

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 13 (1959)

**Heft:** 7: Kunststoff, Holz = Matière synthétique, bois = Synthetic material, wood

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**wohntip**

Bücherregal M 59

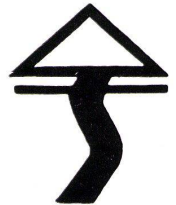
**Wohntip-Werkstätten  
für Möbel, Polstermöbel und  
Innenausbau  
W. Wirz Innenarchitekt SWB  
Ausstellung und Werkstätten  
in Sissach Tel. 061 851349  
Laden, Steintorstrasse 26  
Basel Tel. 061 231394**

## Theodor Schlatter & Co. AG. St.Gallen

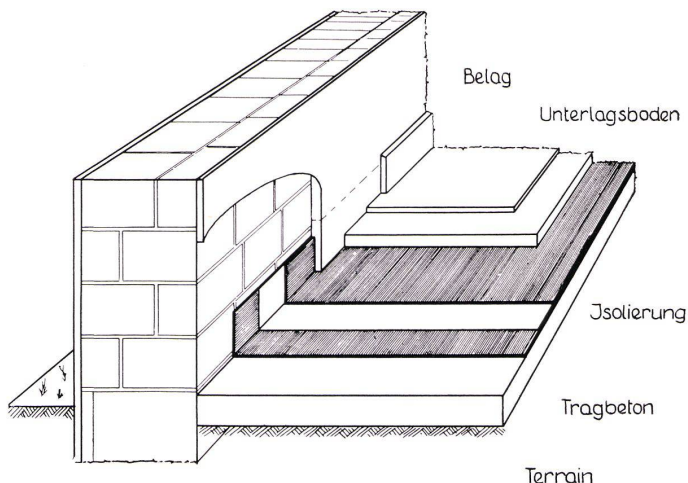
Wassergasse 24, Telefon 071 / 22 74 01

**Rasche und günstige Lieferungs-  
möglichkeit bei gediegener Arbeit**

Verschiedene Türtypen, schalldichte  
Türen und Wände System Monada  
**Spezialität:** verstellbare Trennwände  
Innenausbau, Schränke  
Serienmöbel nach speziellen Entwürfen



## Feuchtigkeitsisolierung oder Hohlraum ?



## Der ROBIT-Isolierboden

ist die ideale Konstruktion für nicht unterkellerte Räume, sei es für Wohn- oder Arbeitszwecke. Der Hohlraum wird überflüssig (baupolizeilich bewilligt). Die absolute Dichtigkeit gegen kapillare und diffuse Feuchtigkeit ist gewährleistet. (10 Jahre Garantie)

**Muster, Prospekte, Preisliste  
und Offerte durch  
ROBIT-Isolierungen  
Männedorf ZH**

**Attraktives  
Bauen  
mit  
Glas-Bausteinen!**

Auf die Dauer vorteilhafter  
erweisen sich Glasbaustein-Innen- und  
-Außenwände mit ihren unvergleich-  
lichen Vorteilen licht- und isolations-  
technischer Natur.

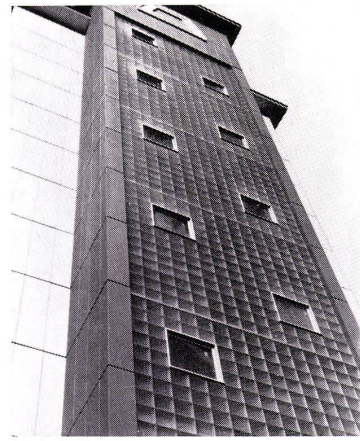
Keinem Verschleiß unterworfen,  
keine Unkosten für Überholungen und  
Erneuerungen. Keine Wartung.

Anspruchslos in der Reinigung.

Verlangen Sie Prospekt und Beratung  
über alle Bauprobleme mit Glas-Bau-  
steinen durch das

**SSF** Spezial-Unternehmen für Glas-Betonbau  
Schneider, Semadeni + Frauenknecht  
Zürich 4, Feldstr. 111, Tel. 051/27 45 63

Ständige Ausstellung: Schweiz. Baumusterzentrale



Feuchtigkeitseinflüssen usw., helfen in  
wesentlichem Maße mit, Schäden zu ver-  
hindern. Die Suche nach neuen Metho-  
den und Verbesserungen ist auch in die-  
ser Richtung unerlässlich. Die Erfahrung  
zeigt aber, daß hygienische und techn-  
ische Maßnahmen nicht genügen, um in  
allen Situationen die Angriffe der Schäd-  
linge abzuwehren. Das Schwergewicht  
der Probleme verlagert sich immer mehr  
auf den Schutz des Holzes mit chemi-  
schen Mitteln.

Die Holzschutz-Chemie macht sich zur  
Aufgabe, aus der Unzahl chemischer Ver-  
bindungen, die für den Schutz des Holzes  
geeigneten Insektizide und Fungizide her-  
auszufinden und in eine für die Holz-  
imprägnierung geeignete Form zu brin-  
gen. Die Endprodukte müssen auf Mo-  
mentan- und Dauerwirkung, Eindring-  
tiefe, Auslaugebeständigkeit, Ungefähr-  
lichkeit für Menschen, Tiere und Pflanzen,  
Geruch, Entflammbarkeit usw. geprüft  
werden, und sollen verschiedenen An-  
forderungen gleichzeitig genügen.

Die Ziele der wissenschaftlichen Holz-  
schutzforschung sind noch weit gesteckt.  
Wenn auch die chemische Industrie  
schon heute in der Lage ist, dem Praktiker  
vorzügliche Schutzmittel in die Hand zu  
geben, so ruht doch die Arbeit des Wis-  
senschaftlers nicht. Auch auf dem Gebiet  
des Holzschutzes sind weitere Fortschritte  
möglich. Die Basis für saubere, zeitge-  
mäßige Produkte ist aber eine nie erlah-  
mende, seriöse Grundlagen- und Zweck-  
forschung.

Bevor ein im Laboratorium entwickeltes  
Holzschutzmittel in den Handel kommt,  
wird es Prüfungen unterzogen, die in An-  
ordnung und Durchführung weitgehend  
den Verhältnissen in der Praxis angepaßt  
sind. Jede Prüfung hat zum Ziel, die Be-  
wahrung der Präparate in bezug auf die  
gestellten Anforderungen abzuklären.  
Pfahlversuche sind in der Reihe der prak-  
tischen Prüfungen besonders wichtig. Sie

sollen im freien, ungeschützten Gelände  
vor allem die fungizide Dauerwirkung der  
Imprägnierung im Vergleich zu unbehan-  
deltem Holz beweisen.

Auf dem Versuchsfeld der Dr. R. Maag  
AG. wurden im Jahre 1952 eine größere  
Zahl von Pfählen aus Tannen- und Föhren-  
holz versetzt, die mit den zu prüfenden  
fremden und eigenen Mitteln nach ver-  
schiedenen Methoden imprägniert wor-  
den waren. Unbehandelte Vergleichs-  
pfähle wurden gleichmäßig über das Feld  
verteilt. Zwecks Verschärfung der Bedin-  
gungen wurde der Boden durch Einfräsen  
von Fäulnispilzen in besonderer Weise  
verseucht. Im übrigen blieben die Pfähle  
den natürlichen Einflüssen durch die  
wechselnde Witterung ausgesetzt. Die  
erste Auswertung erfolgte 1956. Es zeigte  
sich, daß mehr als 50 Prozent der unbe-  
handelten Pfähle bis zur Unbrauchbarkeit  
zerstört und die restlichen sehr stark an-  
gegriffen waren. Die imprägnierten Pfähle  
zeigten dagegen im allgemeinen noch  
keine Fäulniserscheinungen, doch waren  
auch hier bei genauer Untersuchung wesent-  
liche Unterschiede festzustellen. Die  
Bewertung jedes Pfahles ermöglichte es,  
Schlüsse auf die praktische Eignung und  
Nichteignung der angewandten Mittel und  
Methoden zu ziehen. An der Spitze blie-  
ben die im kalten Tauchverfahren mit  
Xylophen SGR imprägnierten Pfähle. Sie  
waren nach der vierjährigen Standdauer  
im verseuchten Boden noch vollkommen  
unversehrt. Heute, nach siebenjähriger  
Versuchszeit, hat sich das Bild nicht wesent-  
lich verändert. Die Unterschiede im  
Zustand der Pfähle sind zugunsten der  
guten Imprägnierungen nur noch eindrück-  
licher geworden.

**Vorbeugende Imprägnierung  
im Hochbau**

Die heutige Praxis zeigt, daß vorbeugende  
Maßnahmen zum Schutz des verbauten  
Holzes nicht mehr umgangen werden dür-

fen, denn das aus Ersparnisgründen in  
den Abmessungen knapp bemessene  
Splintholzgebälk und Lattenwerk von  
Dachstühlen, Nagelbinderkonstruktionen,  
Ständerbauten usw. ist gegenüber Holz-  
schädlingen anfälliger als frühere Kon-  
struktionsarten.

Architekt und Zimmermann leisten dem  
Bauherrn einen Dienst, wenn sie für alles  
Bauholz eine vorbeugende Imprägnierung  
empfehlen und die entsprechenden Kos-  
ten in den Bauvoranschlag einbeziehen.  
Sie sind die geeigneten Leute, dem Laien  
die Holzschutzprobleme in sachlicher  
Weise auseinanderzusetzen und ihm klar  
zu machen, daß es um gleiche Schutz-  
maßnahmen geht, wie er sie zum Beispiel  
bei Eisenkonstruktionen als selbstver-  
ständlich akzeptiert. Überdies ersparen  
sie sich auf diese Weise den späteren  
Vorwurf der Hausbesitzer, daß man ihnen  
über die Möglichkeit eines Schutzes gegen  
Fäulnis und Insekten beim Bau des Haus-  
es nichts gesagt habe - denn Hausbock-  
und Hausschwamm-Schäden werden von  
der Gebäudeversicherung nicht gedeckt!  
Die Kosten für eine vorbeugende Imprä-  
gnierung auf dem Abbundplatz bewegen  
sich zwischen 20 und 30 Franken pro  
Kubikmeter Bauholz. Die Maßnahme er-  
folgt am zweckmäßigsten vor dem Auf-  
richten, da dabei auch Balkenköpfe, Nuten  
und Zapfen erfaßt werden können, die  
später nicht mehr zugänglich sind.

Zu beachten sind bei der Imprägnierarbeit  
vor allem folgende Punkte:

1. Die vorbeugend wirkenden Imprägnier-  
mittel müssen fungizide Wirkstoffe, Kon-  
takt- und Fraßgifte enthalten und ein gutes  
Eindringungsvermögen besitzen.
2. Zur Erzielung eines dauerhaften Rand-  
schutzes sind, nach EMPA-Attesten, pro  
Quadratmeter Holzoberfläche 150 bis  
200 Gramm eines Imprägniermittels mit  
vier Prozent Wirkstoffgehalt aufzutragen.  
Vom Imprägnierer ist der Nachweis für vor-

schriftsgemäßen Materialverbrauch zu  
verlangen. Bei Anwendung des Spritz-  
verfahrens ist ein Spritzverlust von etwa  
25 Prozent hinzuzurechnen.

3. Trockenes Holz wird vorteilhaft mit  
einem auf Ölbasis hergestellten Mittel be-  
handelt, während saftfrisches und ungenü-  
gend trockenes Holz (über 28 Prozent  
Feuchtigkeitsgehalt) mit einem wasser-  
löslichen Mittel imprägniert werden sollte.

4. Die Wahl des Imprägnierverfahrens  
muß sich nach den Gegebenheiten rich-  
ten: Das Spritzen mit Spritzpistole oder  
Rückenspritze ist die üblichste Methode  
und überall anwendbar. Tauchen ist ratio-  
nell und führt zu besten Resultaten, be-  
dingt aber das Vorhandensein einer  
Taucheinrichtung und ist an einen be-  
stimmten Ort gebunden. Streichen mit  
dem Pinsel ist zeitraubend und kommt bei  
der vorbeugenden Imprägnierung prak-  
tisch nicht in Frage. Wichtig ist in jedem  
Fall, daß die erforderliche Materialmenge  
aufs Holz kommt. Intensität der Besprit-  
zung und Tauchzeit sind bei Beginn der  
Imprägnierarbeit festzulegen.

5. Die Dauerwirkung beträgt bei öligen  
Mitteln, auf trockenes Holz angewendet,  
einige Jahrzehnte, sofern sie langsam  
sich abbauende Wirkstoffe enthalten. Bei  
frischem, mit wässriger Lösung imprä-  
gniertem Holz sind die durch nachträg-  
liche Trocknung entstehenden Schwind-  
risse nach zwei bis drei Jahren nachzu-  
behandeln, um auch diese von Insekten  
für die Eiablage bevorzugten Stellen zu  
schützen.

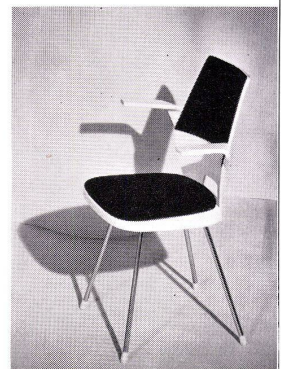
Zusammenfassend ist festzuhalten: Eine  
vorbeugende, mit erprobten Mitteln sorg-  
fältig durchgeführte Imprägnierung von  
Bauholz, schützt dieses auf die Dauer vor  
unversicherbaren Fäulnis- und Insekten-  
schäden. Sie darf in keiner Offerte für  
Konstruktionsholz und in keiner Bau-  
kostenberechnung fehlen. Ihre Ausfüh-  
rung erfolgt am besten und rationellsten  
vor dem Aufrichten auf dem Abbund-  
oder Bauplatz.

**HORGEN-GLARUS**

**Stühle und Tische  
für jeden Zweck**

**AG Möbelfabrik Horgen-Glarus in Glarus**

**Telefon 058/5 20 92**



4010 St Pf